

München, 16.12.2021

Elfenbeinhandel in der EU

Nach Jahren der Beratungen schränkt die Europäische Kommission den Handel weiter ein und folgt damit Regelungen in China und den USA

Die Europäische Kommission hat heute neue Vorgaben für den Elfenbeinhandel in der EU erlassen, der bisher noch mit unkomplizierten Ausnahmeregelungen möglich war. Bearbeitetes Elfenbein darf nur noch vertrieben werden, wenn es antik (älter als 1947) ist und wenn eine Genehmigung der Behörde vorliegt – bisher war diese nicht notwendig. Der Handel mit ganzen Stoßzähnen soll innerhalb der EU nahezu beendet werden. Der Import und Export von Elfenbein war bereits weitgehend verboten, aber hier wurden die Ausnahmen nochmals eingeschränkt und es werden nur noch im Einzelfall Genehmigungen für Museen und Musikinstrumente erteilt.

„Wir setzen uns seit 2016 für ein Ende des Elfenbeinhandels in der EU ein, weil auch er die Nachfrage und damit die Wilderei und Tötung von Elefanten antreibt“, so Heike Henderson, Vorstandsmitglied bei *Future for Elephants e.V.*. „Die neuen Regelungen sind ein guter Schritt, aber es werden leider nicht alle Gesetzeslücken für ein Ende des Elfenbeinhandels geschlossen. Damit bleiben weiterhin Schlupflöcher für illegale Aktivitäten.“

Das Problem ist der verbleibende Handel mit „antiken“ Elfenbeinschnitzereien, die aus der Zeit vor 1947 stammen. Die entsprechende Nachfrage wird weiter am Leben gehalten und es ist praktisch nur schwer feststellbar, wie alt ein Stück tatsächlich ist. So könnte auch weiterhin „frischeres“ Elfenbein „legal“ in den Umlauf kommen. Außerdem sind die Vorgaben teilweise keine rechtsverbindlichen Leitlinien und müssen noch in eine Rechtsverordnung umgesetzt werden; außerdem ist die konsequente Nachverfolgung ohne striktes Verbot von Elfenbeinhandel bzw. mit Ausnahmen eine Herausforderung.

Die großen asiatischen Elfenbeinmärkte China und Hong Kong sind seit 2018 bzw. 2021 geschlossen. Auch die USA haben den Handel nahezu verboten. Japan ist der größte noch verbliebene legale Markt. Elefantenschützer fordern, den Handel auch dort zu verbieten, weil er die Nachfrage und den Handel mit illegalem Elfenbein antreibt. Den neuen Regeln in der EU waren seit 2016 Verhandlungen und eine öffentliche Konsultation der EU-Kommission im Jahr 2017 vorausgegangen, in der sich mehr als 90 Prozent der Antworten für ein Handelsverbot ausgesprochen hatten.

„Neben dem Schwund an Lebensraum ist der Elfenbeinhandel die größte Bedrohung für Afrikas Elefanten.“ So Heike Henderson. „Die Welt hat in den letzten 50 Jahren über 60% der Elefanten verloren. Es gibt nur noch rund 400.000 Dickhäuter in Afrika. Ein Ende des Elfenbeinhandels kann dazu beitragen weiteres Sterben zu verhindern.“

Link EU Regelungen:

https://ec.europa.eu/environment/publications/ending-most-ivory-trade-eu-guidance-and-amendments_en



Future for Elephants e.V. ist eine 2017 gegründete, international tätige, gemeinnützige Non-Profit Elefantenschutzorganisation. Als einziger Organisation in Deutschland geht es uns ausschließlich um den Schutz und Erhalt von Elefanten und ihrer Lebensräume. In acht Ländern in Afrika und Asien unterstützen wir lokale Schutzprojekte. Durch u.a. Aufklärungsarbeit in Europa, Afrika und Asien, Unterstützung von Anti-Wilderei-Maßnahmen, Bildungsangebote, Beratung mit Entscheidungsträgern und Initiierung wissenschaftlicher Studien bringen wir die Bedeutung der größten lebenden Landsäugetiere als Schlüsselspezies für die Artenvielfalt und den Umweltschutz in den Fokus und schützen Wildgebiete und fördern die friedliche Koexistenz zwischen Menschen und Elefanten.

Links:

<https://FutureForElephants.org>

Pressekontakt:

Heike Henderson

E-Mail: contact@FutureForElephants.org

mobil: +49(0)1520-359 43 48